



Kreisstadt Olpe
Franziskanerstraße 6
57462 Olpe

Impressum



Mobilität. Stadt. Dialog.

Dr.-Ing. Frehn, Steinberg & Partner

Stadt- und Verkehrsplaner

Gutenbergstraße 34

44139 Dortmund

www.planersocietaet.de

Lisa Klopff, M. Sc. (Projektleitung)

Dennis Jaquet, M. Sc.

Dipl.-Ing Thomas Mattner.

Florian Rehmstedt, M. Sc.

Laura Thüning, M. Sc.

Fotos, wenn nicht anders angegeben: Planersocietät

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4
1.1	Fünf Gründe für ein Zielkonzept	4
1.2	Erarbeitung des Zielkonzepts	5
1.3	Der Aufbau des Zielkonzepts	8
2	Ziele für die Mobilität in Olpe	9
2.1	Klimafreundliche Mobilität stärken	10
2.2	Lebenswerte Stadt: Mobilität stadt- & sozialverträglich organisieren	11
2.3	Mobilität Für Alle ermöglichen – Mobilitätsangebote & sichere Straßenräume	12
2.4	Erreichbarkeit & Wahlfreiheit für alle Verkehrsträger sichern & optimieren	13
2.5	Innovation, Digitalisierung & Effizienzsteigerung nutzen und vorantreiben	14

1 Einführung

Die Stadt Olpe steht vor zahlreichen verkehrlichen Herausforderungen und möchte die Mobilität in der Stadt zukunftsorientiert gestalten. Insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels, technologischer und demografischer Veränderungen sowie dem Wunsch nach einer lebenswerten und florierenden Stadt, werden neue und höhere Ansprüche an die Mobilität gestellt. Zugleich ändern sich die Alltagsabläufe und gesellschaftliche Gewohnheiten der Menschen.

Diese und weitere Herausforderungen bieten Anlass und Chance, die Weichen für die Mobilität der Zukunft zu stellen. Dazu stellt die Stadt Olpe derzeit das gesamtstädtische integrierte Mobilitätskonzept Olpes auf, um die strategische Weichenstellungen für die langfristige Entwicklung der Mobilität in Olpe vorzunehmen. Eine gemeinsame Entwicklung von Zielvorstellungen für die Mobilität stellt daher ein zentrales Element des Mobilitätskonzeptes dar. Aufbauend auf der Bestandsanalyse, sind die Ziele das zentrale Bindeglied zum Maßnahmenkonzept und zur späteren Umsetzung: Sie sind Orientierungsrahmen und Bewertungsmaßstab.

1.1 Fünf Gründe für ein Zielkonzept

Innerhalb des integrierten Mobilitätskonzeptes der Stadt Olpe stellt das Zielkonzept einen wichtigen Baustein dar. Zum einen bilden die Ziele die Grundlage für die Erarbeitung der nachfolgenden Arbeitsschritte, so dienen die Ziele in der Maßnahmenentwicklung als Orientierungsrahmen und Bewertungsmaßstab. Zum anderen stellen die Ziele selbst ein wichtiges Ergebnis des Konzeptes dar, da diese die Grundlage zukünftiger Entscheidungen der Verkehrs- und Mobilitätsplanung bilden. Aus diesem Grund ist die Einbindung aller relevanten Gruppen sowie ein partizipativer Prozess unabdingbar, um eine größtmögliche Akzeptanz in der Bevölkerung Olpes zu erreichen.

Orientierung

Projekte im Straßenentwurf, in der Verkehrsplanung und in der Mobilitätsplanung sind häufig räumlich begrenzt, sodass der strategische Kontext und die Wirkung dieser Projekte auf die Gesamtstadt verloren gehen können. Dabei bietet eine gemeinsame Zielvorstellung Planenden, Entscheider*innen und Bürger*innen Orientierung. Fragestellungen, z.B. der Flächenverteilung, werden nicht außerhalb des gesamtstädtischen Kontextes individuell getroffen, sondern folgen einer abgestimmten, gemeinsamen, gesamtstädtischen und langfristigen Zielstellung.

Transparenz

Die Mobilitätswende kann nur als partizipativer Prozess unter Einbeziehung aller Akteur:innen und vor allem der Bürgerschaft Olpes gelingen. Für eine erfolgreiche Beteiligung ist neben der aktiven Ansprache auch ein transparentes und nachvollziehbares Verwaltungshandeln notwendig. Eine partizipativ erarbeitete Vision, die weiterverfolgt und Entscheidungen der Verkehrsplanung prägt, wirkt daher akzeptanzsteigernd.

Priorisierung

Begrenzte Ressourcen führen dazu, dass Projekte untereinander abgewogen und priorisiert werden müssen. Für eine effiziente Priorisierung von Maßnahmen sind abgestimmte Zielstellung notwendig, sodass anhand der jeweiligen Zielerreichung sowie des Kosten-Wirkungs-Grades abgewogen werden kann.

Evaluation

Eine langfristige Strategie bedingt, dass in regelmäßigen Abständen die Fortschritte evaluiert werden. So kann überprüft werden, ob die Maßnahmen ihre Wirkung entfalten oder an einzelnen Stellen nachgesteuert werden muss. Fehlentwicklungen können frühzeitig erkannt und behoben werden.

Effizienz

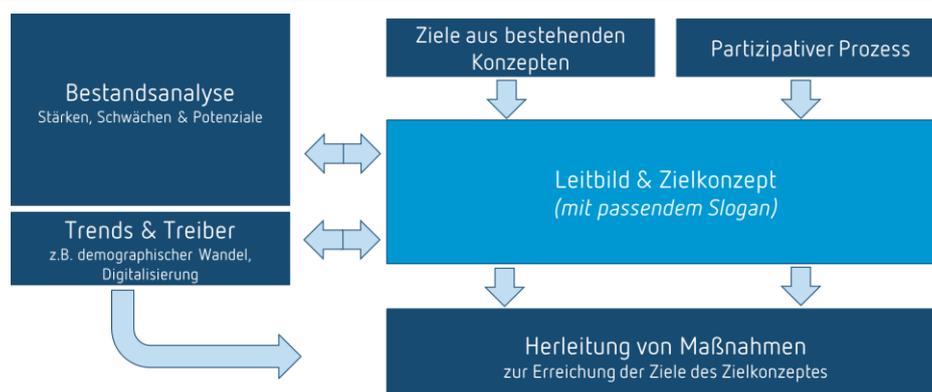
Wenn Zielvorstellungen klar benannt sind, müssen gleichartige Debatten nicht für jedes Projekt erneut geführt werden. Auch werden Maßnahmen, welche im Sinne der Zielvorstellung nicht zielführend sind, frühzeitig gestoppt, sodass alle Handlungen effizient einem Entwicklungspfad folgen können.

1.2 Erarbeitung des Zielkonzepts

Für den Erfolg des Mobilitätskonzept ist die gemeinsame Erarbeitung als Stadtgesellschaft essenziell. Dies betrifft als Vision einer zukunftsfähigen Mobilität in Olpe das Zielkonzept im besonderen Maße. Daher ist der Prozess vom ersten Entwurf bis zur finalen Version begleitet durch Beteiligungsveranstaltungen und die Arbeit mit Akteuren der Stadtgesellschaft. Eingeflossen sind zunächst Ziele aus bestehenden Konzepten, wie z. B. dem Klimaschutzkonzept, dem ISEK Innenstadt oder dem Radverkehrskonzept. Übergeordnete Konzepte und Rahmenvorgaben wie z. B. das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW sind ebenfalls eingeflossen (vgl. Abbildung 1).

Aufbauend auf den Ergebnissen der Bestandsanalyse, welche Herausforderungen, Potenziale und Chancen für die Mobilität in Olpe identifizierte, sind die Oberziele und zugehörige Unterziele auf diversen Beteiligungsformaten erarbeitet worden.

Abbildung 1: Erarbeitung des Zielkonzepts



Arbeitskreis

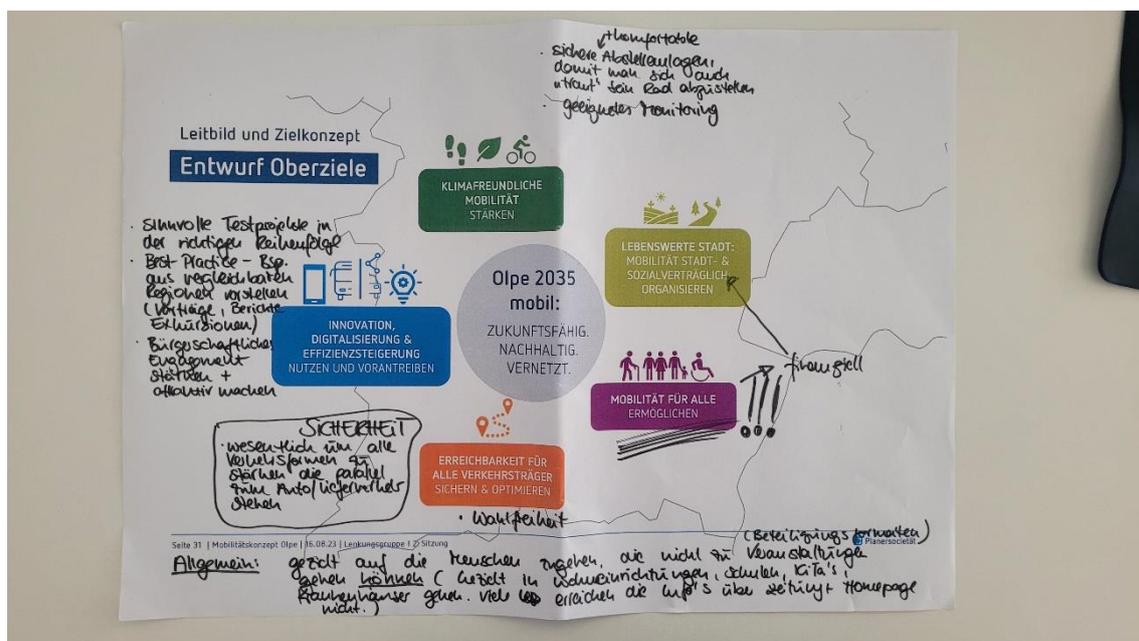
Im Rahmen der ersten Arbeitskreissitzung im Mai 2023 wurden erste Erwartungen an das Mobilitätskonzept abgefragt. Die Gedanken, die dort geteilt wurden, wurden in der Formulierung des Zielkonzeptes berücksichtigt.

Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe begleitet mit festen Mitgliedern und regelmäßigen Sitzungen die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes. Sie bildet ein größtmögliches Spektrum an Akteuren und Interessen der Stadtbevölkerung ab und bietet aufgrund der Größe gleichzeitig Raum für eine aktive Mitarbeit. Vertreten sind die Fraktionen der Kommunalpolitik, Fachämter und Stabsstellen der Stadtverwaltung, Interessenverbände und Vereine mit Mobilitätsbezug, Institutionen sowie der Beirat für Bürgerbeteiligung.

In der zweiten Sitzung im August 2023 wurden erste Impulse gesetzt, die zu setzenden Ziele für das Mobilitätskonzept diskutiert sowie weitere Ideen und Aspekte für das Zielkonzept entwickelt.

Abbildung 2: Notizen zur Diskussion der Ziele in der Lenkungsgruppe



Passantenbefragung & Bürgerforum

Die Olperinnen und Olper sind im Mai 2023 zum öffentlichen Bürgerforum in die Stadthalle Olpes eingeladen worden. In einem „Dialog-Markt“, einer gemeinsamen Austauschrunde, konnten diese zusammen mit den Gutachter:innen an verschiedenen Themeninseln ins Gespräch kommen. Die geäußerten Wünsche, Ideen und Anliegen flossen in die Ausarbeitung der Ziele und Unterziele ein. Um weitere Meinungen einzuholen und Bürger:innen zu erreichen, die nicht an dem Bürgerforum teilnehmen konnten, wurde eine Passantenbefragung in der Innenstadt Olpes durchgeführt.

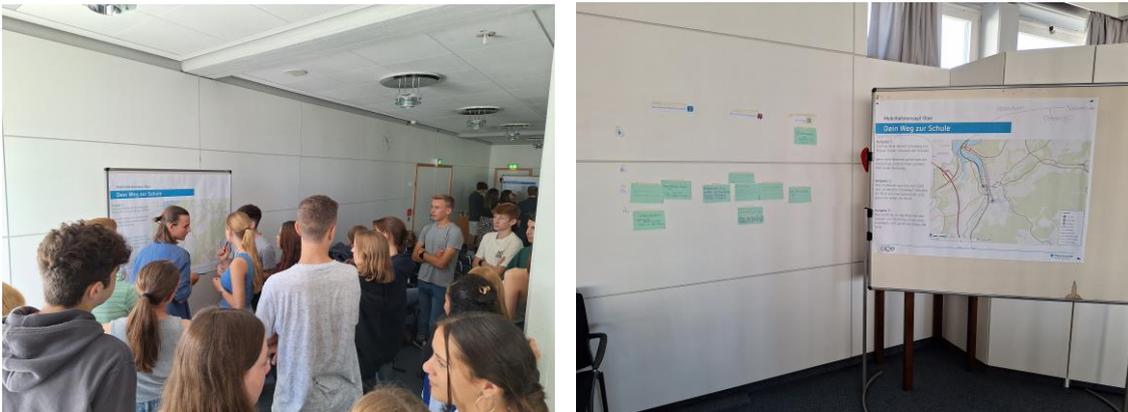
Beteiligung der Kommunalpolitik

Die Vertreter*innen der Kommunalpolitik wurden im August 2023 im Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen zum Entwurf von möglichen Zielen und Entwicklungspfaden ebenfalls in die Planungen einbezogen. So konnten auch auf politischer Ebene besondere Rahmenbedingungen und Erwartungen an ein Leitbild abgefragt werden.

Schülerforum

Für die Einholung von Interessen, Ideen und Wünschen der jüngeren Bevölkerung Olpes wurde Anfang September 2023 ein Schülerforum mit insgesamt 65 Schüler:innen und Lehrkräften des Berufskollegs des Kreises Olpe, des St. Franziskus Gymnasiums Olpes und dem Städtischen Gymnasium Olpes durchgeführt. Nach einem Input-Vortrag zum Planungsprozess des Mobilitätskonzepts, gab es eine Aktivphase an verschiedenen „Mitmach-Wänden“ zu den Themenbereichen Fußverkehr, Radverkehr, Kfz-Verkehr, Bus & Bahn. Dabei wurden insbesondere die Wahrnehmung des Verkehrsgeschehens aus den Augen der Schüler:innen, deren Verkehrsmittelwahl und die Wünsche zur Verbesserung in den vier vorgestellten Themenfeldern (Fußverkehr, Radverkehr, Kfz-Verkehr, Bus & Bahn) sowie der Schulwegsicherheit besprochen. Die gesammelten Meinungen der Schüler:innen flossen ebenfalls in die Ausarbeitung des Zielkonzepts ein.

Abbildung 3: Schülerforum Olpe

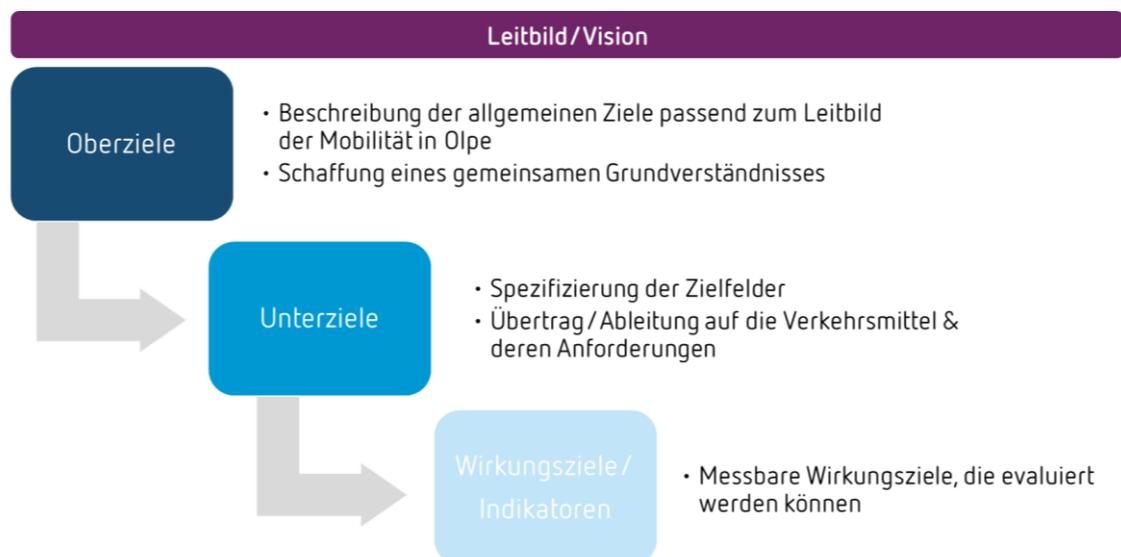


1.3 Der Aufbau des Zielkonzepts

Das Zielkonzept setzt sich aus verschiedenen Ebenen zusammen. Übergeordnet und als Gesamtvision zu verstehen, steht ein **Leitbild**, welches die Mobilität in Olpe im Jahr 2035, also dem Planungshorizont des Mobilitätskonzeptes, beschreibt. Um diese Vision zu erreichen, müssen verschiedene Teilbereiche der Mobilität angegangen werden. Deshalb folgen sogenannte **Oberziele**, die die Vision näher beschreiben und ein gemeinsames Grundverständnis schaffen. Die Oberziele werden dann in der nächsten Ebene durch sogenannte **Unterziele** näher spezifiziert. Teilweise erfolgt ein Übertrag auf die einzelnen Infrastrukturen, Verkehrsmittel und deren Anforderungen, die zur Zielerreichung beitragen. Im Ergebnis stellt das Zielsystem die Basis für die Maßnahmenentwicklung: aufbauend auf den in der Analyse identifizierten Handlungsbedarfe werden Maßnahmen formuliert, die zur Zielerreichung und Realisierung des Leitbildes beitragen. Die Ziele stehen dabei nicht isoliert innerhalb des Zielkonzepts, sondern bilden aufgrund zahlreicher Schnittstellen und Querbeziehungen eine abgestimmte Einheit.

Auf Grundlage des Zielkonzepts kann auch eine Evaluation der Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes in den nächsten Jahren erfolgen. Dazu werden je Zielfeld sogenannte **Wirkungsziele** formuliert, die im Wesentlichen Indikatoren enthalten und das jeweilige Oberziel messbar machen. Anhand dieser Ebene kann dann nach erfolgter Umsetzung überprüft werden, ob die Maßnahmen den gewünschten Effekt erzielt haben, oder ob eine Anpassung notwendig ist.

Abbildung 4: Grundsystem des Zielkonzepts



2 Ziele für die Mobilität in Olpe

Zentrales Paradigma der Mobilitätsplanung für die nächsten 10 bis 15 Jahre ist eine Gestaltung der Mobilität „für Alle“. Dabei sind sowohl die kollektive als auch die individuelle Bezahlbarkeit sowie die Sozialverträglichkeit ein Faktor. Eine Mobilitätsplanung für die Zukunft ist nicht nur auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet, sondern vernetzt intelligent verschiedene Angebote, ist klimabewusst und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen. Die Zugänglichkeit, Sicherheit und Barrierefreiheit sämtlicher Mobilitätsangebote sind daher zentrale Themen. Im Fokus steht dabei nicht nur die Kernstadt Olpes, sondern insbesondere auch die Vernetzung und Anbindung der Ortschaften. Zugleich müssen aber auch die Pendlerverflechtungen betrachtet werden, sprich die Erreichbarkeit Olpes, die für die Stadt als Tourismus-, Freizeit-, Arbeits- und Einkaufsstandort große Bedeutung hat, muss gesichert werden.

Zentral für das Zielkonzept ist die Aufstellung eines übergeordneten Leitbilds, welches die Erwartungen der Bevölkerung, Politik und Stadtverwaltung an die zukünftige Mobilität Olpes beschreibt. Das Leitbild **„Olpe 2035 mobil: ZUKUNFTSFÄHIG. EFFIZIENT. NACHHALTIG. VERNETZT.“** stiftet Identität für die verkehrliche Entwicklung der Stadt und dient als Übergeordnete Schnittstelle zu künftigen Planungen und Zielen in allen Bereichen der Mobilität.

Abbildung 5: Leitbild und Oberziele für Olpe



2.1 Klimafreundliche Mobilität stärken



KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT STÄRKEN

Umweltverbund sichtbar machen, kommunizieren und priorisieren in allen Planungen

Kfz-Alternativen durch kommunales, betriebliches und schulisches Mobilitätsmanagement

Dichter, schneller und zuverlässiger ÖPNV im Zentrum und in die Stadtteile

Zu Fuß gehen als attraktive, sichere und komfortable Basismobilität

Radverkehr ganzheitlich und intensiv fördern

Der Klimawandel stellt aktuell eine der größten globalen Herausforderungen dar. Die Stadt Olpe hat dies bereits zum Anlass genommen, ein Klimaschutzkonzept zu entwickeln. Dennoch stellt dieses Thema auch im Mobilitätskonzept eine zentrale Zieldimension dar, da deutschlandweit die Emissionen des Verkehrssektors in den letzten Jahren kaum reduziert wurden. Die Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen findet sich daher auch im Mobilitätskonzept wieder, da der private Pkw in Olpe nach wie vor das dominierende Verkehrsmittel, häufig noch als Verbrenner.

Mit dem Zielfeld „Klimafreundliche Mobilität stärken“ soll daher der Umweltverbund, d.h. der Fuß- und Radverkehr sowie Bus und Bahn gestärkt werden, um die verkehrsbedingten Emissionen zu reduzieren. Die genannten Verkehrsmittel sollen zukünftig das Rückgrat der Mobilität in Olpe bilden und allen Teilen der Bevölkerung in ihrer alltäglichen Mobilität zur Verfügung stehen. Dazu sollen diese Verkehrsmittel im Straßenraum sichtbarer werden, um die Akzeptanz zu fördern und Anreize zu schaffen, Wege mit klimafreundlicher Mobilität zu bewältigen. Das gilt auch für Ansätze in Betrieben oder Schulen; Ziele, zu denen Wege regelmäßig (mit dem Auto) zurückgelegt werden.

Eine wichtige Grundlage ist dabei auch die Kommunikation sowie die Priorisierung dieser Verkehrsmittel bei allen Planungsangelegenheiten. Der ÖPNV soll dichter, schneller und zuverlässiger werden, damit eine attraktive Alternative zum Pkw geschaffen wird und auch der Radverkehr

soll intensiv gefördert werden. Die Basismobilität ist durch den Fußverkehr abgebildet und insbesondere im Stadtkern für kurze Wege soll mit einer attraktiven Infrastruktur diese Fortbewegungsart gefördert werden. Insgesamt wird das Ziel verfolgt, Menschen in Olpe zu ermutigen, nachhaltige und klimafreundliche Verkehrsmittel zu wählen und die Nutzung von Autos zu reduzieren.

Exemplarische Wirkungsziele & Indikatoren

- Erhöhung des Umweltverbundanteils auf 40% der Verkehrsleistung bis 2035
- Anzahl elektrisch betriebener Linienbusse, Taxi sowie kommunaler Fahrzeuge
- Anzahl von Betrieben/Schulen mit aktivem Mobilitätsmanagement
- Zählungen Radverkehr auf übergeordneten Radhauptverbindungen
- ÖV-Angebot (km-Leistung, Pünktlichkeit)
- Anzahl und Belegungsgrad von öffentlichen Radabstellanlagen

2.2 Lebenswerte Stadt: Mobilität stadt- & sozialverträglich organisieren



LEBENSWERTE STADT: MOBILITÄT STADT- & SOZIALVERTRÄGLICH ORGANISIEREN

Nahmobilitätsachsen mit hoher Aufenthaltsqualität zwischen Biggesee, Bahnhof & Innenstadt

Zukunftsfähige und klimaresiliente Gestaltung des öffentlichen Raums

Umgestaltung und Neuaufteilung von Straßenräumen für den Fuß-, Radverkehr und ÖPNV

Stadtverträgliches Parken: Lenkung und effiziente, konfliktarme Abwicklung des Kfz-Verkehrs

Minimierung verkehrsbedingter Umweltbelastungen

Eine hohe Lebensqualität ist wesentlicher Standortfaktor Olpes als Wohn- und Arbeitsstandort. Daher ist es ein wichtiges Ziel, Olpe als lebenswerte Stadt zu gestalten. Zwar ist die Lebensqualität höchst subjektiv, dennoch lassen sich einige allgemeine Kennzeichen mit Bezug zum Mobilitätskonzept festmachen: attraktive öffentliche Räume, ein gesundes Umfeld, sichere Mobilität oder auch die gute Erreichbarkeit von Alltags- und Freizeitzielen.

Da Mobilität im öffentlichen Raum stattfindet, soll in diesem Zielfeld erreicht werden, neugewonnene Flächen durch z. B. Umgestaltung des Straßenraums nicht mehr, so wie heute, primär dem Kfz-Verkehr zur Verfügung zu stellen. Insbesondere der Flächenverbrauch durch den ruhenden Kfz-Verkehr soll minimiert und eine effiziente und konfliktarme Abwicklung des Kfz-Verkehrs erreicht werden. Mit der Umgestaltung der umgewidmeten Flächen sollen dann weitere Ziele verfolgt werden, etwa die Anpassung an klimaresiliente und zukunftsfähige Gestaltung des öffentlichen Raums oder die Schaffung von Nahmobilitätsachsen zwischen wichtigen Punkten in Olpe.

Durch eine stadt- und sozialverträgliche Mobilität sollen im Kern langfristig die Anzahl der Kfz und der damit einhergehende Flächenverbrauch sowie verkehrsbedingter Umweltbelastungen reduziert werden. Vielmehr soll eine Stadt mit

hoher Aufenthalts- und Lebensqualität gestaltet werden, die zum Verweilen einlädt und somit auch lokalen Angeboten wie Einzelhandel und Gastronomie zugute kommt.

Exemplarische Wirkungsziele & Indikatoren

- Entwicklung der Parkraumauslastung im Zentrum
- Einführung eines flächendeckenden Parkraummanagements in den Zentren im öffentlichen Raum bis 2027
- Modal Split sowie Verkehrsleistung nach Verkehrsmitteln (Kfz-Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fuß-verkehr)
- Herstellung von Grünflächen/Bäumen pro Jahr (Anzahl oder m²)
- Jährliche Einhaltung jeweils gültiger Lärm- und Luftschadstoffgrenzwerte

2.3 Mobilität Für Alle ermöglichen – Mobilitätsangebote & sichere Straßenräume



MOBILITÄT FÜR ALLE ERMÖGLICHEN – MOBILITÄTSANGEBOTE & SICHERE STRAßENRÄUME

Barrierefrei durch Olpe: in
der Nahmobilität und im
ÖPNV

Verkehrssicheres Olpe:
sichere und attraktive
Mobilitätsoptionen für Alle

Partizipation und Teilhabe an
Mobilitätsentwicklung

Gegenseitige
Rücksichtnahme und
Miteinander im Verkehr

Schaffung von sicheren
Straßenräumen

Ein nachhaltigeres Mobilitätsverhalten ist die Basis für die Erreichung der Mobilitätswende in Olpe. Um die Bevölkerung zu einem nachhaltigeren Mobilitätsverhalten zu motivieren, zielt das Mobilitätskonzept zunächst auf die Schaffung einladender Angebote und Infrastrukturen des Umweltverbunds ab.

Dabei gilt es, die Belanger aller Bevölkerungsgruppen zu betrachten und eine Mobilität für alle zu ermöglichen. Ein Barrierefreier Ausbau als Basis ist daher eine Zielsetzung.

Im Fokus steht aber auch die Erhöhung der Verkehrssicherheit in Olpe. Bei Betrachtung der Verkehrssicherheit ist die subjektiv empfundene Sicherheit ebenso bedeutsam wie die tatsächlichen Unfallereignisse. Beide können erhebliche Hemmnisse für die Mobilität darstellen. Da unsichere und als unsicher wahrgenommene Verkehrssituationen, insbesondere im Fuß- und Radverkehr, aber auch im Bus-, Bahn- und Kfz-Verkehr, vermieden werden können, ist es eine wichtige Zielstellung die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen, um die Mobilität für alle Personen und Verkehrsarten zu gewährleisten.

Damit auch die Belange der Bevölkerung tatsächlich Berücksichtigung finden, sollen bei Planungsprozessen Partizipation und Teilhabe an der Mobilitätsentwicklung stattfinden. Fachliche Einschätzungen sind dabei nach wie vor zu berücksichtigen.

Neben den Infrastrukturen und verkehrlichen Rahmenbedingungen sind gegenseitige Rücksichtnahme und Miteinander im

Verkehr sind entscheidend, um Unfälle zu verhindern, Stress im Verkehr zu reduzieren und die Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer angenehmer zu gestalten. Mit Kommunikation und Partizipation soll eine gegenseitige Rücksichtnahme und das Miteinander im Verkehr gefördert werden, um letztendlich allen eine Mobilität mit dem Verkehrsmittel ihrer Wahl zu ermöglichen.

Exemplarische Wirkungsziele & Indikatoren

- Herstellung Sitz-/Spielgelegenheiten pro Jahr
- Entwicklung der Verunglücktenzahlen (inkl. Schwere) und Unfälle mit Sachschaden
- Anzahl umgesetzter Maßnahmen zur Barrierefreiheit
- Anzahl barrierefreier Haltestellen nach PBefG
- Anzahl partizipativer Formate im Jahr

2.4 Erreichbarkeit & Wahlfreiheit für alle Verkehrsträger sichern & optimieren



ERREICHBARKEIT & WAHLFREIHEIT FÜR ALLE VERKEHRSTRÄGER SICHERN & OPTIMIEREN

Verbesserung der städtischen und regionalen Erreichbarkeiten

Aktivierung & Stärkung der Freizeitmobilität am Biggensee

Erreichbarkeit des Zentrums, der Stadtteile & des Umlands mit allen Verkehrsmitteln

Stadtverträgliche Abwicklung des Lieferverkehrs

Sicherstellung und Optimierung der verkehrlichen Bedingungen Olpes

Die Erreichbarkeit ist für Olpe als Wohn-, Wirtschafts-, Einkaufs- und Tourismusstandort ein Standortfaktor, den es zu stärken gilt. Innerhalb Olpes sollen die einzelnen Ortsteile, die Kernstand sowie Alltagsziele (wie Wirtschafts-, Bildungs- und Freizeitstandorte) erreichbar und miteinander vernetzt sein. Auch die regionale Vernetzung, die für Olpe insbesondere durch ihre Pendlerverflechtungen eine besondere Bedeutung hat, stehen dabei im Fokus. Die Erreichbarkeit und Wahlfreiheit für alle Verkehrsträger sicherzustellen und zu optimieren, ist ein wichtiges Ziel, um eine nachhaltige und effiziente Mobilität zu gewährleisten.

Olpe ist bereits heute mit dem Pkw gut erreichbar, sowohl innerstädtisch als auch regional. Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Schaffung von Mobilitätsangeboten für alle Bevölkerungsgruppen gilt es daher vorrangig die Erreichbarkeit mit dem Umweltverbund zu stärken.

Auch die stadtverträgliche Abwicklung des Lieferverkehrs ist von entscheidender Bedeutung, um den städtischen Verkehr effizienter, nachhaltiger und weniger belastend für die Umwelt und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten und ist daher ein weiteres Unterziel.

Auch die Freizeitmobilität findet in diesem Zielfeld Berücksichtigung, da diese Potenziale für den Umweltverbund bietet, häufig aber mit dem Pkw bewältigt wird.

Die Sicherung und Optimierung der Erreichbarkeit und Wahlfreiheit für alle Verkehrsträger und Anlässe erfordert eine integrierte, langfristige Planung und Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen, von städtischen Behörden über Verkehrsunternehmen bis hin zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Das Ziel besteht darin, eine vielfältige und nachhaltige Mobilitätslandschaft zu schaffen, die den Bedürfnissen aller gerecht wird.

Exemplarische Wirkungsziele & Indikatoren

- Reisezeitvergleiche zwischen Individual- und öffentlichen Verkehren ins regionale Umland (mittels online-Routenplanern mit Echtzeitdaten)
- Auslastung der intermodalen Schnittstellen (P+R/B+R)
- Auslastung von Lieferzonen in der Innenstadt
- Pkw-Dichte (Pkw-Bestand/1.000 Einwohner)

2.5 Innovation, Digitalisierung & Effizienzsteigerung nutzen und vorantreiben



INNOVATION, DIGITALISIERUNG & EFFIZIENZSTEIGERUNG NUTZEN UND VORANTREIBEN

Digitalisierung nutzen & vorantreiben

Ausbau und Förderung der E-Mobilität bei Pkw und Fahrrad

Inter- und multimodaler Verkehrsangebote im Stadtgebiet

Innovationen & umweltschonende Antriebsformen

Olper Bahnhofsumfeld als multimodale Mobilitätsdrehscheibe

Innovation, Digitalisierung und Effizienzsteigerung sind Schlüsselkomponenten bei der Gestaltung der Mobilität der Zukunft. Sie können dazu beitragen, Verkehrsprobleme zu lösen, den Verkehrsfluss zu verbessern, die Umweltauswirkungen zu reduzieren und insgesamt die Lebensqualität in Städten und Regionen zu steigern.

In Olpe sollen neue Mobilitätsformen entwickelt, getestet und umgesetzt werden. Durch die Digitalisierung soll die flexible Nutzung unterschiedlicher Mobilitätsangebote vereinfacht, das Prinzip „Nutzen statt besitzen“ verstärkt Anwendung finden. So ist es das Ziel, die Sharing Mobility – insbesondere Car- und Bikesharing – in Olpe zu etablieren und somit Multi- und Intermodalität, also die Nutzung unterschiedlicher Mobilitätsangebote auf einem Weg oder innerhalb des Wochen- bzw. Tagesverlaufs, zu fördern.

Die Abhängigkeit von einem bestimmten Verkehrsmittel soll so verringert werden und für unterschiedliche Wegezwecke und unterschiedliche Ziele passende, komfortabel nutzbare und umweltfreundliche Mobilitätsangebote bereitstehen. Dabei werden verschiedene Angebote entsprechend ihrer Stärken bereitgestellt und bestmöglich miteinander vernetzt. Dem Bahnhofsumfeld kommt dabei eine Funktion als multimodale Mobilitätsdrehscheibe zu.

Als Basis sollen digitale Angebote geprüft und die Nutzung per App möglichst einfach und zugänglich gestaltet werden. Die Digitalisierung von öffentlichen Verkehrsmitteln kann die Nutzung dieser beispielsweise attraktiver machen. Dies umfasst die Bereitstellung von mobilen Apps für Fahrpläne und Ticketkauf, kontaktlose Zahlungssysteme und die Nutzung von Echtzeitinformationen. Idealerweise sollten alle Mobilitätsoptionen digital auf einer Plattform verfügbar sein.

Exemplarische Wirkungsziele & Indikatoren

- Anzahl öffentlicher (+ ggf. privater) Ladesäulen (weitere Kategorie: Schnellladesäulen)
- Anzahl zugelassener Kfz nach Schadstoffklassen sowie rein elektrisch betriebener Kfz im Stadtgebiet
- Fahrgastzahlen ÖPNV (ggf. differenziert nach Bus&Bahn)
- Anzahl und Nutzungsgrad von Sharingangeboten

Abbildung 6: Zielkonzept mit Ober- und Unterzielen

Olpe 2035 mobil: ZUKUNFTSFÄHIG. EFFIZIENT. NACHHALTIG. VERNETZT

